

The DK logo is located in the top left corner of the book cover. It consists of the letters 'DK' in a white, sans-serif font, enclosed within a red square with rounded corners.

# MOMENTE DER GESCHICHTE

Vom Bau der Pyramiden bis zum Untergang der Titanic





# INHALT

- |                            |                           |                         |
|----------------------------|---------------------------|-------------------------|
| 06 ZEITREISE               | 68 SWAHILI-PALAST         | 122 PIRATENSCHIFF       |
| 08 STEINZEITSIEDLUNG       | 72 BURG IM MITTELALTER    | 126 GEISTERSTADT        |
| 14 ÖTZI, DIE EISMUMIE      | 82 PUEBLO-FELSSIEDLUNG    | 136 TITANIC             |
| 18 DIE PYRAMIDEN           | 86 KHMER-STADT            | 146 DER ERSTE WELTKRIEG |
| 30 PERSISCHER PALAST       | 90 STADT DER INKA         |                         |
| 36 DIE OLYMPISCHEN SPIELE  | 100 DIE SEIDENSTRASSE     | 156 GLOSSAR             |
| 44 RÖMISCHE STADT          | 104 DIE INSEL RAPA NUI    | 158 REGISTER            |
| 54 KLOSTER IM MITTELALTER  | 110 JAPANISCHE FESTUNG    | 160 DANK                |
| 64 INDISCHER STUFENBRUNNEN | 114 DIE CHINESISCHE MAUER |                         |

# DIE PYRAMIDEN

Dutzende von Gräbern und Tempeln liegen im Wüstensand von Gise, aber die großartigsten Bauwerke sind die drei riesigen Steinpyramiden. Sie wurden als Gräber für die Pharaonen errichtet, die Herrscher im alten Ägypten. Vor über 4500 Jahren fast ausschließlich mit Muskelkraft erstellt, sind die Pyramiden eine erstaunliche Ingenieursleistung.



## Standort am Fluss

Gise liegt am Ufer des Nils, der im Norden ins Mittelmeer mündet. Die Pyramiden stehen heute am Rand der modernen ägyptischen Hauptstadt Kairo.

Der Falke hinter Chephrens Kopf ist ein Symbol des Gottes Horus. Er beschützte die Pharaonen.



## Transportweg

Wasser bot im alten Ägypten die einzige Möglichkeit, schwere Lasten über weite Strecken zu transportieren. Daher wurde Stein aus anderen Teilen Ägyptens mit Schiffen den Nil hinaufgebracht, um die Gräber und Tempel in Gise zu schmücken.

## Unsterblicher Herrscher

Pharao Chephren war einer der Herrscher des Alten Reichs in Ägypten. Er regierte von etwa 2558-2532 v. Chr. Die alten ägyptischen Herrscher versuchten durch ihre hinterlassenen Bauten und Statuen Unsterblichkeit zu erlangen. Chephren ließ über 300 Statuen von sich für einen Tempel neben der Pyramide anfertigen.

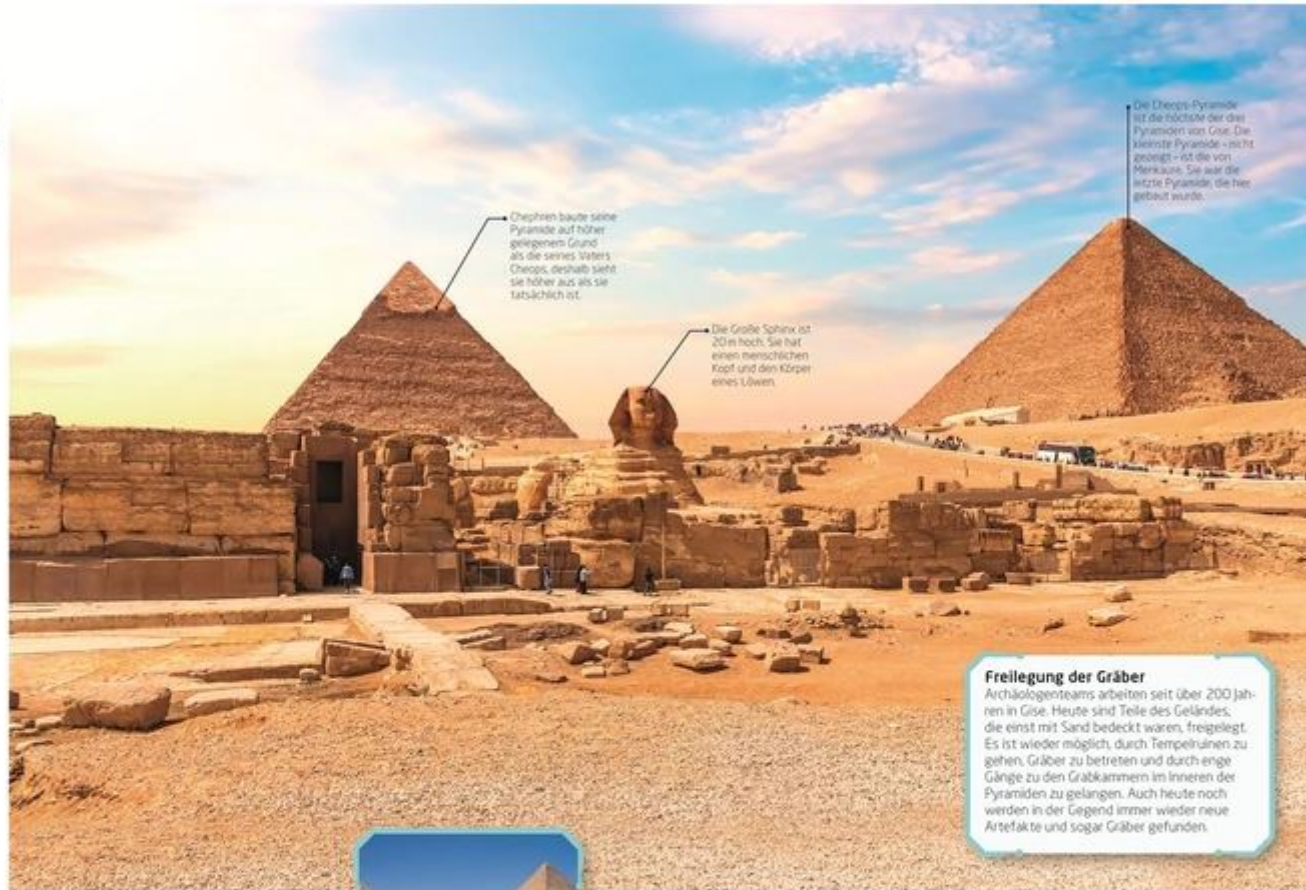


## Schätze fürs Jenseits

Viele königliche und wichtige Persönlichkeiten wurden in kleineren Gräbern in der Nähe der drei großen Pyramiden von Gise beigesetzt. Sie wurden mit wertvollen Gegenständen wie Gold und Schmuck begraben.



Diese Ankhese wurden im Grab von Chephrens Großmutter, Königin Hetsheperes I., gefunden.



Chephren baute seine Pyramide auf höher gelegenerm Grund als die seines Vaters Cheops, deshalb sieht sie höher aus als sie tatsächlich ist.

Die Größe Sphinx ist 20 m hoch. Sie hat einen menschlichen Kopf und den Körper eines Löwen.

Die Cheops-Pyramide ist die höchste der drei Pyramiden von Gise. Die kleinste Pyramide – nicht gezeigt – ist die von Menkaure. Sie war die letzte Pyramide, die hier gebaut wurde.

## Freilegung der Gräber

Archäologenteams arbeiten seit über 200 Jahren in Gise. Heute sind Teile des Geländes, die einst mit Sand bedeckt waren, freigelegt. Es ist wieder möglich, durch Tempelruinen zu gehen, Gräber zu betreten und durch enge Gänge zu den Grabkammern im Inneren der Pyramiden zu gelangen. Auch heute noch werden in der Gegend immer wieder neue Artefakte und sogar Gräber gefunden.



## Ausgrabung

Die Ausgrabungsarbeiten in Gise dauern noch an. Heute will die Archäologie mehr über die Menschen herausfinden, die die Pyramiden gebaut haben, sowie über die darin bestatteten Pharaonen.

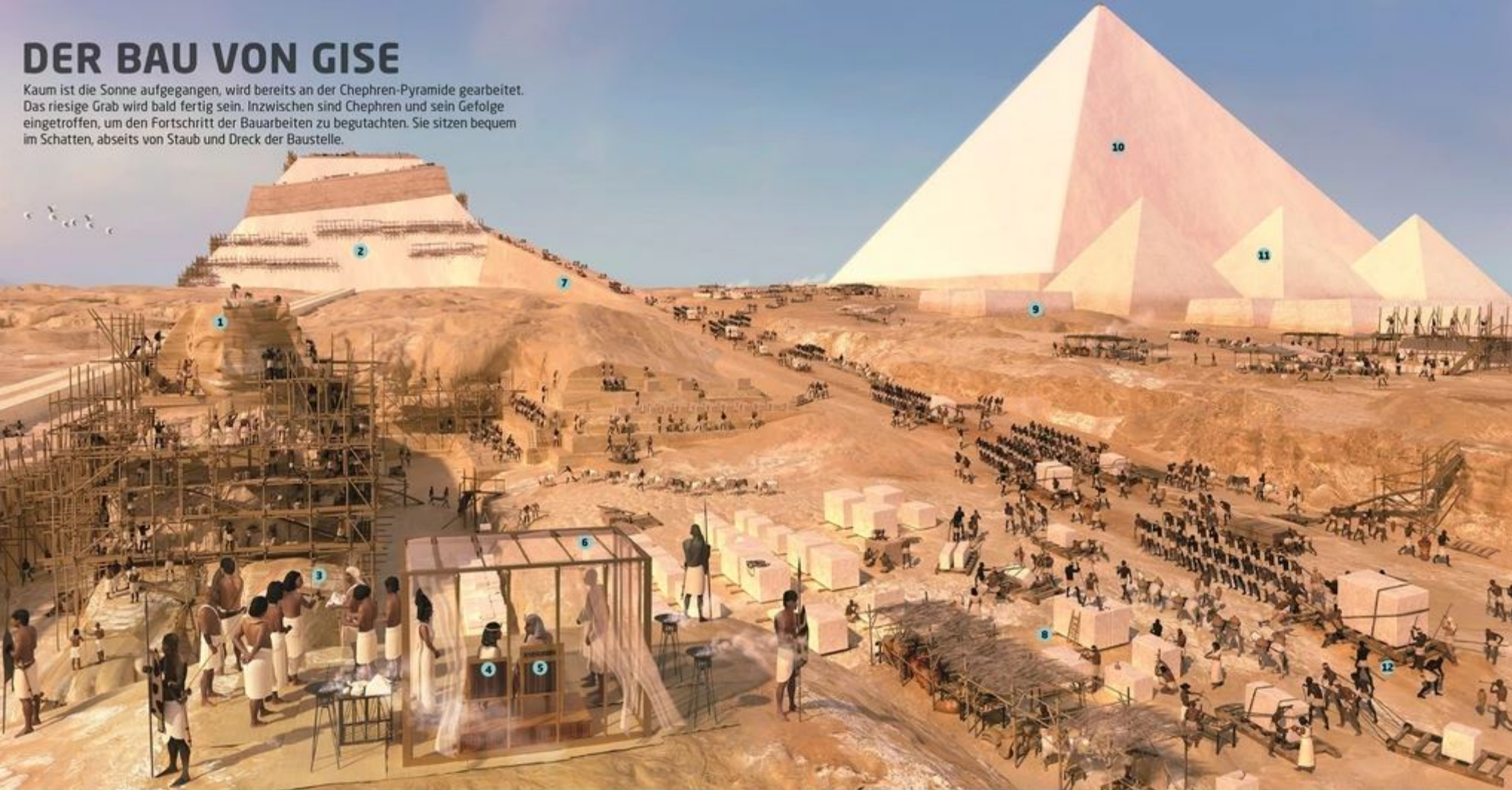
## DAS JENSEITS



Die alten Ägypter glaubten, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Hier swiagt der Gott Anubis das Herz eines Toten gegen eine Feder auf, um zu entscheiden, ob der Tote gut genug ist, das Jenseits zu betreten.

# DER BAU VON GISE

Kaum ist die Sonne aufgegangen, wird bereits an der Chephren-Pyramide gearbeitet. Das riesige Grab wird bald fertig sein. Inzwischen sind Chephren und sein Gefolge eingetroffen, um den Fortschritt der Bauarbeiten zu begutachten. Sie sitzen bequem im Schatten, abseits von Staub und Dreck der Baustelle.



## 1 Sphinx

Der Kopf der Sphinx wird aus einem Felsblock gehauen, der aus der Wüste ragt.

## 2 Chephrens Grab

Die Pyramide steht kurz vor der Fertigstellung. Sie sollte bereit sein, wenn Chephren stirbt.

## 3 Chaefchufu I.

Der Weisr - ranghöchster Beamte des Pharaos - ist gleichzeitig sein Bruder. Er sieht sich die Pläne an.

## 4 Die Königin

Neben Pharaos Chephren sitzt seine Schwester und Ehefrau Chamernebti.

## 5 Pharaos

Chephren ist mit dem Baufortschritt zufrieden. Diese Pyramide macht ihn unsterblich.

## 6 Schattenplatz

Für Pharaos Chephren und seine Königin wurde extra ein Pavillon errichtet.

## 7 Rampen

Riesige Steinblöcke werden über Rampen auf die höheren Ebenen der Pyramide gezogen.

## 8 Prüfung

Neue Steinblöcke sind gerade angekommen. Steinmetze prüfen sie auf Fehler.

## 9 Mastaba

Dieses flache Grab, eine Mastaba, wird für Chephrens Bruder Chaefchufu I. gebaut.

## 10 Cheops Pyramide

Das riesige Grab von Chephrens Vater Cheops überragt alle Bauten von Gise.

## 11 Gräber

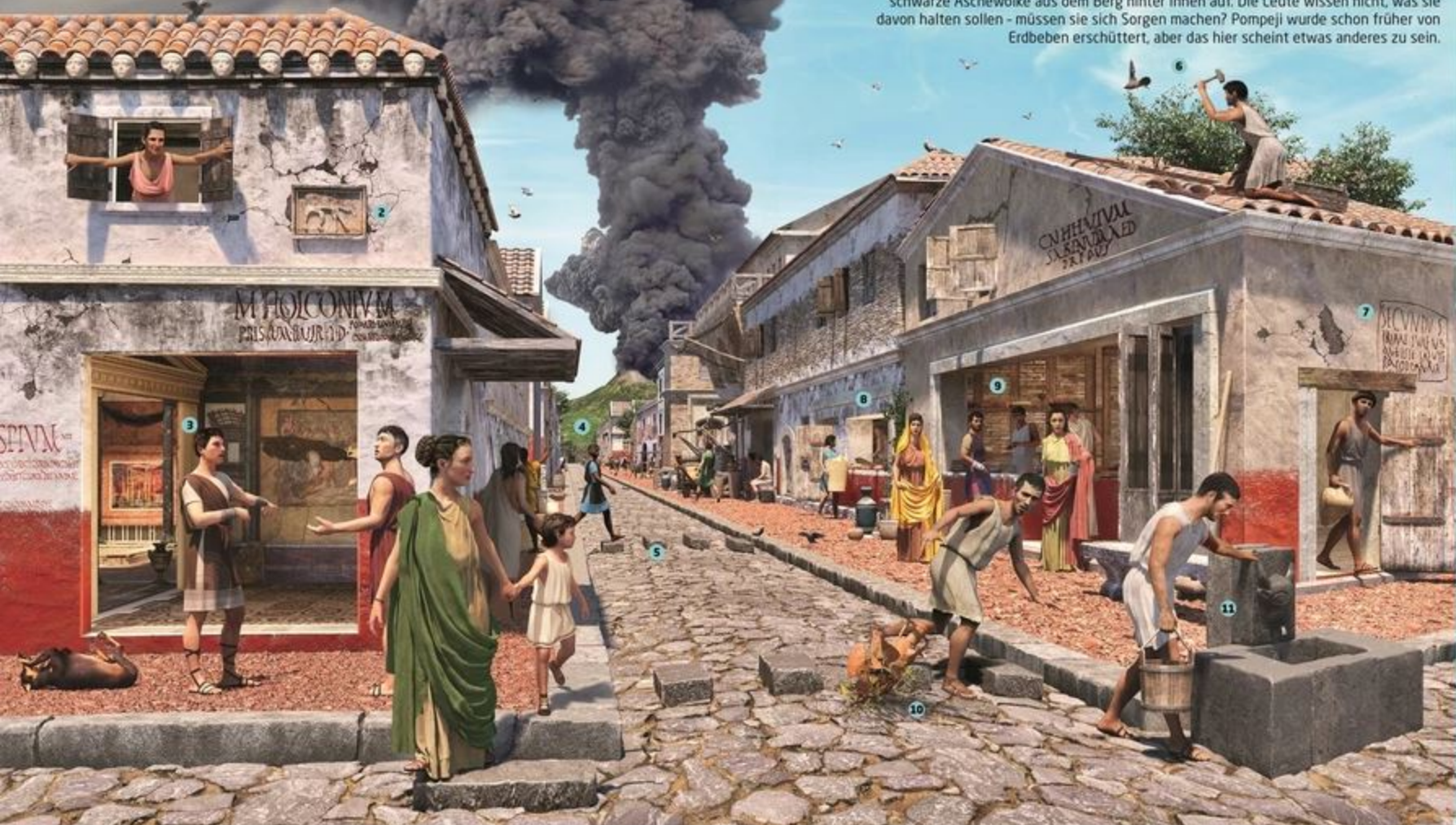
Königliche Frauen wie Chephrens Mutter Königin Henutsen haben kleinere Pyramiden.

## 12 Schlitten

Unter den Steinblöcken liegen Schlitten aus Holz, die das Ziehen erleichtern.

# DER LETZTE TAG

Es ist der 24. August 79 n. Chr. Auf dem Vicolo dei Vettii unterhalten sich die Bürger von Pompeji, kaufen ein und erledigen ihre täglichen Aufgaben. Auf einmal steigt eine schwarze Aschewolke aus dem Berg hinter ihnen auf. Die Leute wissen nicht, was sie davon halten sollen - müssen sie sich Sorgen machen? Pompeji wurde schon früher von Erdbeben erschüttert, aber das hier scheint etwas anderes zu sein.



## 1 Aufsteigende Asche

Die riesige Aschewolke ist die erste Warnung vor dem tödlichen Vulkanausbruch.

## 2 Ladenschilde

Die Ladenschilde von Pompeji sind Reliefs wie dieses hier, das einen Esel darstellt.

## 3 Verhandlung

Aulus Vettius Convea vereinbart einen Preis für die Reparatur eines Freskos, das durch ein Erdbeben beschädigt wurde.

## 4 Viele Kulturen

Dieser Nordafrikaner ist einer von vielen Menschen außerhalb Italiens, die Pompeji zu ihrer Heimat machten.

## 5 Trittsteine

Auf Trittsteinen können die Menschen die Straße überqueren, ohne nasse Füße zu bekommen.

## 6 Reparatur

Beim letzten Erdbeben zerbrachen einige Ziegel auf dem Dach. In Pompeji gibt es viel Arbeit für Handwerker.

## 7 Römisches Graffiti

Graffiti kennen schon die alten Römer. Dieses hier beginnt mit „Secundus grüßt seine Prima“.

## 8 Bäckerei

In Pompeji gibt es mindestens 35 Bäckereien – es ist einfacher Brot zu kaufen, als es selbst zu backen.

## 9 Garküche

Die meisten Menschen haben keine eigene Küche. Sie kaufen Essen in Garküchen wie dieser.

## 10 Unfall

Dieser Sklave hat einen Krug Olivenöl – eine häufige Zutat in der römischen Küche – fallen lassen.

## 11 Brunnen

Aus dem Brunnen kommt kein Wasser. Erdbeben könnten das Aquidukt beschädigt haben.

# DAS RITTER-TURNIER

Um seine Gäste zu unterhalten, hat der Burgherr berühmte Ritter aus anderen Burgen zu einem Turnier eingeladen. Die Ritter und ihre Pferde sehen beeindruckend aus. Sie preschen aufeinander zu, während die Menge aufgeregt jubelt. Leider sieht es so aus, als ob der Ritter des Burgherrn verliert.



Der „Kamm“ auf der Oberseite des Helms verstärkte ihn und half Lanzenschläge gegen den Kopf abzuwehren.

Durch den Augenschütz konnte der Ritter sehen, was auf ihn zukam.

Das Visier über dem Gesicht hat Abwärtlöcher. Es konnte auch hochgeklappt werden.

## Schutzausrüstung

Ritter trugen Metallplattenrüstungen mit Kettenhemden darunter. Turnierrüstungen waren oft kunstvoll verziert und aufwendiger gearbeitet als Rüstungen, die auf dem Schlachtfeld getragen wurden.

Die Pferde tragen gepolsterte Decken, sogenannte Schabracken.

Die Ohren des Pferds waren geschützt, nur die Spitzen blieben frei.

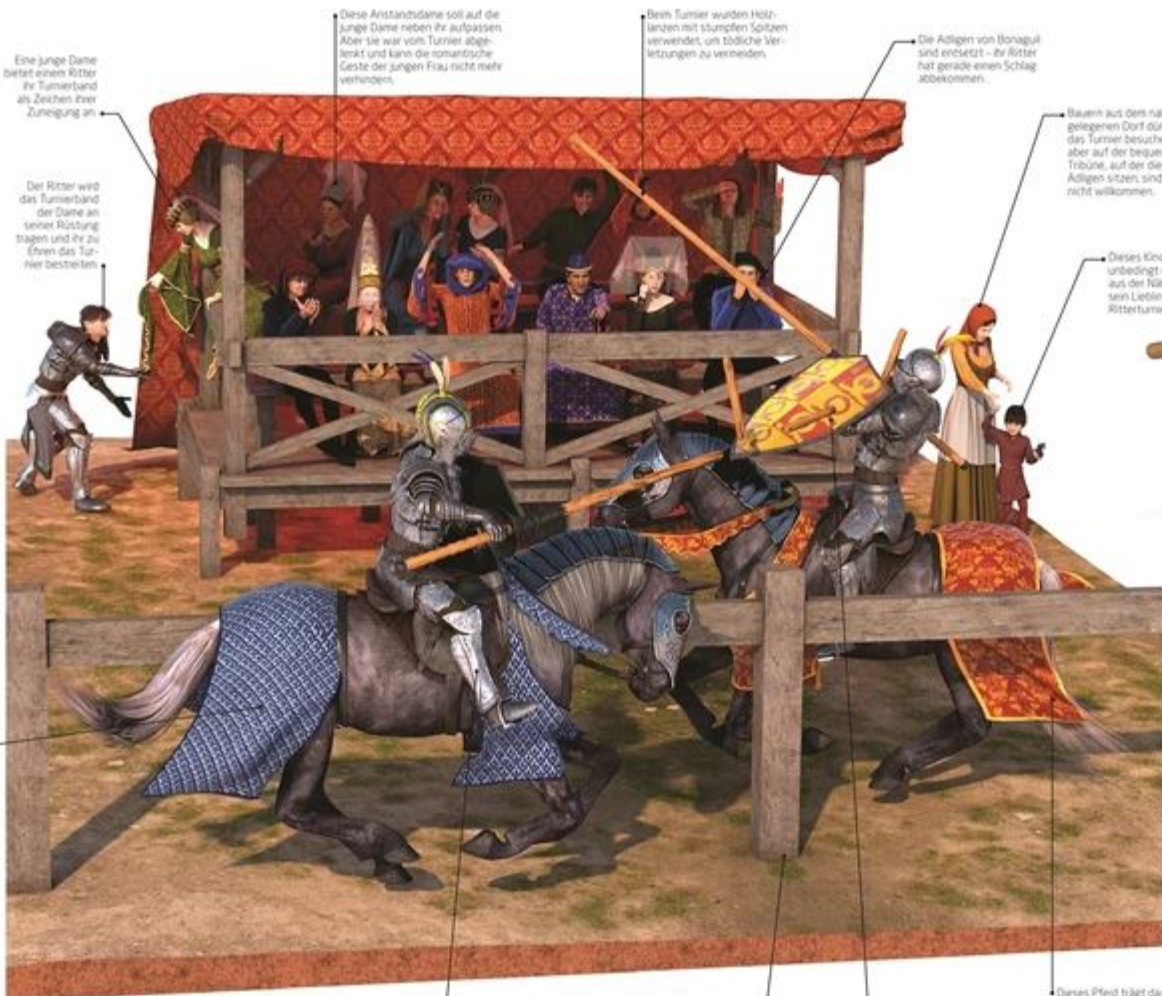
Die Augenlöcher waren ein Schwachpunkt in der Rüstung, aber das Pferd musste sehen, wohn es ging.

Diese Platte, die sogenannte Rossstirn, schützte Stirn und Gesicht des Pferds.

## Schutz fürs Pferd

Nicht nur die Menschen trugen Rüstungen. Gepolsterte Decken schützten den Körper des Pferds, Metallplatten seinen Kopf und Hals. Es galt als unportlich, das Pferd eines Gegners absichtlich zu verletzen.

Ritter waren durch einen Eid verpflichtet, in Kämpfen für ihren Herrn oder König zu kämpfen. Wenn sie nicht auf dem Schlachtfeld waren, konnten sie an Ritterturnieren teilnehmen.



Eine junge Dame befragt warum Ritter ihr Turnierband als Zeichen ihrer Zuneigung an-

Der Ritter wird das Turnierband der Dame an seiner Rüstung tragen und ihr zu Ehren das Turnier bestreiten.

Diese Anstandsfrage soll auf die junge Dame neben ihr aufpassen. Aber sie war vom Turnier abgelenkt und kann die romantische Geste der jungen Frau nicht mehr verhindern.

Beim Turnier wurden Holzlanzen mit stumpfen Spitzen verwendet, um tödliche Verletzungen zu vermeiden.

Die Adligen von Bonaguil sind ersezt – ihr Ritter hat gerade einen Schlag abgekriegt.

Bauern aus dem nahe gelegenen Dorf dürfen das Turnier besuchen, aber auf der besetzten Tribüne, auf der die Adligen sitzen, sind sie nicht willkommen.

Dieses Kind möchte unbedingt die Kämpfe aus der Nähe sehen – sein Lieblingspiel ist Ritterturnier.

Ein Absperzaun, der sogenannte Tüt, verhindert, dass die beiden Pferde direkt aufeinanderprallen.

Jeder Ritter hat sein eigenes Familienwappen. Die Zuschauer erkennen die Ritter an den Klappen auf den Schienen.

Dieses Pferd trägt das Wappen und die Farben von Burg Bonaguil. Sein Reiter ist der Ritter des Burgherrn.



## Spielzeugritter

Im Mittelalter kannten Kinder viele Arten von Spielzeug und Spielen, darunter Puppen, Bälle, Rasseln, Marmeln, Steckenpferde, Kreisel und kleine Figuren wie diesen Turnerritter.

## HÖFISCHE LIEBE



Adlige Männer und Frauen erfreuten sich an Gedichten über „höfische Liebe“. Die Gedichte erzählten von Rittern, die ihre Dame mit schönen Liedern oder tapferen Taten für sich gewinnen. In Wirklichkeit wurden die Ehren der Adligen jedoch von ihren Familien arrangiert.

# EIN TAG IN ANGKOR WAT

König Suryavarmen II. ist auf dem Weg zum Tempel. Auf einem Stuhl, der von seinen Untertanen getragen wird, überquert er die heilige Brücke. Der König wird von Sonnenschirmen beschattet, aber die Priester und Diener müssen die Hitze der Sonne ertragen. Gewöhnliche Menschen und Tiere sind auf der Brücke nicht erlaubt.



## Alltagsleben

In den Dörfern rund um den Tempel lebten Handwerker und Bauern. Sie handelten auf Märkten mit Lebensmitteln, Körben, Töpfen und anderen Dingen, die sie brauchten.



Dieses Relief zeigt Frauen, die an einem Marktstand Fisch verkaufen.

## Baumeister

König Suryavarmen II. baute Angkor Wat im frühen 12. Jahrhundert. Der Bau eines so großen Tempels zeigte seinem Volk und seinen Feinden, wie mächtig er war. Sein Porträt ist in einer der Tempelfriesse gemeißelt.



Dieses Relief zeigt Frauen, die an einem Marktstand Fisch verkaufen.

## Reisanbau

Reis war das Hauptnahrungsmittel im Khmer-Reich. Die Leute aßen ihn jeden Tag und handelten damit. Sie gruben weitverzweigte Wasserkanäle, mit denen sie riesige Reisfelder bewässerten.



## Brettspiel

Zum Zeitvertreib spielten viele Leute ein Brettspiel, das dem Schach ähnelt. Tierkämpfe und Schwertschlucken waren ebenfalls beliebte Formen der Unterhaltung.



„Von denjenigen, die einen Blick auf den **König** erhaschten, wurde erwartet, dass sie **niederknien** und mit der **Stirn den Boden berühren.**“

- Zhou Daguan, chinesischer Diplomat, der 1295 Angkor Wat besuchte -

### 1 Lotosboote

Mit Booten werden Lotosblumen geerntet, die als Opfergaben im Tempel dienen.

### 2 Prozession

Die königlichen Diener bringen Opfergaben zum Tempel.

### 3 Der König

König Suryavarmen II. muss von mindestens neun Sonnenschirmen beschattet werden.

### 4 Ehrfurcht

Wer einen Blick auf den König erhascht, während er vorbeiträgt, fällt auf die Knie.

### 5 Hindupriester

Tempelpriester, sogenannte Brahmanen, gehen eine der schattigen Galerien entlang.

### 6 Tempeltor

Hinter diesem großen Tor befindet sich das heilige Gelände mit dem Tempel in der Mitte.

### 7 Elefant

Dieser Elefant wird darauf trainiert Dinge zu tragen. Eines Tages vielleicht sogar den König.

### 8 Reiskörbe

Dieser Mann ist mit Körben voller Reis von einem der nahe gelegenen Feldern beladen.

### 9 Kinder

In Angkor Wat binden die Kinder ihre langen Haare zu einem Knoten, genau wie Erwachsene.